

## Im Advent: Ein Kalender fürs Ehrenamt

**Projekte** Mit dem etwas anderen Adventskalender würdigen wir den Einsatz Ehrenamtlicher für die Gesellschaft.

**Region.** Die Idee, die hinter der Aktion „Adventskalender der Ehrenamtlichen“ steckt: Ihr Engagement ist ein Geschenk an die Gesellschaft, soll gewürdigt und in der ganzen bunten Vielfalt, die es in unserer Region gibt, sichtbar werden. Entstanden ist die Idee des etwas anderen Adventskalenders in Zusammenarbeit unserer Zeitung mit Gabriele Blum-Eisenhardt, zuständig bei der Samariterstiftung für Bürgerengagement und Begegnung. Bis Weihnachten stellen wir nun jeden Tag Frauen und Männer, Junge und Senioren, und ihr Engagement im weiten Feld des Ehrenamts vor. Vielleicht auch für den einen oder anderen eine Anregung, in einem Projekt, bei einer Gruppe mitzumachen.

### Kompetenzen und Zeit

Sich ehrenamtlich zu engagieren, hat Tradition in Deutschland. Laut dem Freiwilligensurvey von 2019 – alle fünf Jahre werden knapp 30 000 Bürger ab 14 Jahren befragt – sind 39,7 Prozent der Bevölkerung Deutschlands engagiert, in Baden-Württemberg sind es sogar 46 Prozent. Die Engagementquote ist in den vergangenen 15 Jahren um knapp zehn Prozent gestiegen.

Ehrenamtlich engagierte Menschen gestalten das gesellschaftliche Leben in vielen Bereichen mit, sei es nun im Sportverein, bei der Begleitung von Jugendlichen, im Posaunenchor, bei der Unterstützung demenziell Erkrankter, im Hospiz, bei der Feuerwehr, beim Besuchsdienst, in der Flüchtlingshilfe. Ohne die Männer und Frauen würde es im Alltag weniger Angebote geben. Und: Mit ihrem Wissen und ihrer Zeit entlasten sie in verschiedenen Bereichen hauptamtliche Mitarbeiter.

### Win-Win-Situation

Viele Menschen steigen nach dem Berufsleben ein, weil sie ihre erworbenen Kompetenzen einbringen möchten und dadurch wichtige Aufgaben übernehmen – beispielsweise Hilfsprojekte im Ausland, Gründung von Selbsthilfegruppen und Stiftungen. Aber auch viele junge Leute beginnen schon in der Schulzeit, sich zu engagieren, als Klassen- oder Gruppenleiter, als Klassen- oder Gruppensprecher, in der Kinderkirche als Trainer im Sportverein und erwerben dadurch wichtige soziale Kompetenzen und Schlüsselqualifikationen.

Ehrenamt macht das Leben bunter, man erlernt neue Kompetenzen, knüpft neue Beziehungen. Das Ehrenamt ist keine Einbahnstraße, sondern eine Win-Win-Situation. Viele Menschen melden zurück, dass ihre Aktivitäten ihnen bei einem Umzug oder nach Schicksalsschlägen geholfen haben, wieder Kontakte zu knüpfen. Eine soziale Aufgabe kann Menschen nach Brüchen neuen Lebensmut geben. *ub/be*



Durch den tonnenschweren Panzer entstehen auf dem einstigen Militärgelände neue Fahrspuren, Mulden, Pfützen und Tümpel. Dort kann sich Regenwasser sammeln. Dieses Tümpel bieten Tieren und Pflanzen Lebensraum. *Foto: Joachim Lenk*

## Panzer im Einsatz für Natur

**Münsingen** Bergepanzer verdichtet auf ehemaligen Übungsplatz das Gelände, hilft so den Lebensraum für Amphibien-, Libellen- und Kräuterarten zu erhalten. *Von Joachim Lenk*

Um es gleich vorwegzunehmen: Nein, der Truppenübungsplatz Münsingen wird nicht reaktiviert. Auch wenn ein Bergepanzer Büffel der Bundeswehr von Montag bis Donnerstag durchs Herzstück des Biosphärengebietes gebettet ist. Er war dort nicht aus militärischen Gründen, sondern zum Wohl der Natur unterwegs.

Es ist 14 Uhr. Der Schnee funkelt im Licht der Sonne. Ein paar Vögel zwitschern im Gewann Kalksbuch auf dem rund 6700 Hektar großen Areal. Nicht weit entfernt sind die ehemaligen Schießbahnen 12 und 13 des Ende 2005 ausgemusterten Truppenübungsplatzes. Mit lautem Getöse nähert sich ein Panzer. Schneestaub wirbelt durch die Luft, in einer Senke spritzt das Wasser in alle Richtungen. Wenige Meter später bremst der 40-Tonner, der mit 860 Pferdestärken unterwegs ist, abrupt ab. Zwei Soldaten, Stabsunteroffizier Marek Hauck und Oberstabsgefreiter Jeremias Vogt, Angehörige der ersten Batterie des Artilleriebataillons 295 aus Stetten am kalten Markt, steigen aus.

Was Panzer geschaffen haben, können Panzer am besten pflegen, freut sich Marco Reeck von der Bundesforst-Dienststelle Heuberg, zuständig für den einstigen Schießplatz. „Natur und Militär sind eine gute Verbindung.“ Durch den tonnenschweren Panzer entstehen auf dem sonst gesperrten Gelände neue Fahrspuren, Mulden, Pfützen und Tümpel. Dort kann sich nun Regenwasser sammeln.

Außerdem wird der Boden zusammengedrückt. „Um die für einige spezialisierte Amphibien-, Libellen- und Kräuterarten wichtigen Kleingewässer zu erhalten, muss der Boden weiterhin regel-



Biologin Lydia Nittel freut sich über den Panzereinsatz. Der hilft zum Beispiel auch den Lebensraum der Kreuzkröte zu erhalten.

mäßig verdichtet werden“, erklärt Lydia Nittel, Leiterin des Funktionsbereichs Naturschutz. „Was auf den ersten Blick zerstörerisch wirkt, hat einen positiven Effekt auf das Vorkommen seltener Tier- und Pflanzenarten“, fügt sie hinzu. Beispiele sind Kreuzkröte, Torf-Mosaikjungfer und das Alpen-Laichkraut. Nittel weiß, dass ohne Panzer-Einsatz „wertvolle Lebensräume verschwinden würden“, die über Jahrzehnte hinweg ein sicheres Dasein auf dem einstigen Truppenübungsplatz hatten.

Ein Bergepanzer oder ein Kampfpanzer vom Typ Leopard 2, der vor 13 Jahren dort schon einmal unterwegs war, als Naturschutz-Vehikel? Ja, so paradox es

klings: Der jahrzehntelange militärische Übungsbetrieb auf dem Truppenübungsplatz Münsingen von 1895 bis 2005 war ein Gewinn für den Artenschutz. Die natürlichen Prozesse wurden durch die intensive militärische Übungstätigkeit kaum gestört. Das machte das Münsinger Gelände zu einem Rückzugsgebiet für bedrohte Tier- und Pflanzenarten. Ohne die Amtshilfe des Artilleriebataillons 295 müsste man „die Verschlechterung der Biotopstrukturen“ in Kauf nehmen, so Marco Reeck. Zwar stehe dem Bundesforst in Münsingen ein gepanzertes Mannschaftsfahrzeug zur Verfügung, dies sei aber nur sieben Tonnen schwer. Aufgrund der

nach wie vor bestehenden Kampfmittelbelastung kann die Bodenverdichtung nur mit einem stark gepanzerten Fahrzeug erledigt werden, erklärt Stabsfeldwebel a.D. Berni Dieter. Der 70-Jährige war 29 Jahre lang in Ulm und in Münsingen als Feuerwerker tätig und begleitet die Maßnahme mit seinen Fachkenntnissen.

Diese außergewöhnliche Biotop-Pflege mit dem „Büffel“ sei deshalb auch kein mediales und auch kein publikumswirksames Spektakel. Vielmehr ein naturschutzfachlich wichtiger Beitrag zum Erhalt der ökologischen Wertigkeit des ehemaligen Militärgeländes, freut sich Rebekka Schranz, Amtsleiterin des Kreisbauamts, das auch für den Naturschutz im Landkreis Reutlingen zuständig ist.

Auch Christoph Gayer von der Geschäftsstelle Biosphärengebiet Schwäbische Alb ist begeistert von diesem Projekt und will ein

„Natur und Militär sind eine gute Verbindung.“

**Marco Reeck**  
Bundesforst Heuberg

Monitoring der befahrenen Flächen auf den Weg bringen. Er weiß, dass vor allem die Kreuzkrötenpopulation durch die Wiederherstellung und den Erhalt geeigneter Laichgewässer gefördert werde. Die Chance, dass dieser ungewöhnliche Bundeswehreinsatz für den Artenschutz keine Eintagsfliege war, ist groß, sagt der Kommandeur des Artilleriebataillons 295, Oberstleutnant Kevin Freudenberger. Für seine Soldaten stelle der ehemalige Truppenübungsplatz ein ausgezeichnetes Gelände für die militärische Fahrausbildung dar.

## Spezialist für Venen gibt Tipps

**Vortrag** Über Venenleiden und Krampfadererkrankungen spricht Dr. med. Günther Fuhrer am 7. Dezember.

**Münsingen.** Mit dem Vortrag von Dr. med. Günther Fuhrer, Facharzt für Allgemeinchirurgie sowie Vorsitzender der Kreisärzteschaft Reutlingen, bietet die Biosphärenvolkshochschule Bad Urach Münsingen am Donnerstag, 7. Dezember, 19.30 Uhr, im Alten Rathaus die Möglichkeit, sich umfassend über Krampfadererkrankungen und Venenleiden zu informieren. Venenerkrankungen nehmen stetig zu. Ungefähr jeder siebte Deutsche leidet an einer behandlungsbedürftigen Venenerkrankung. Symptome können zunächst optisch störende Krampfadern oder Besenreiser sein. Unbehandelt treten bei ausgeprägten Befunden Schmerzen und Hautveränderungen auf. Komplikationen wie Thrombosen oder offene Beine drohen. Selbst junge Menschen sind betroffen, Frauen dreimal häufiger als Männer.

Fuhrer wird in seinem Vortrag insbesondere darauf eingehen, was der Einzelne selbst zur Vorbeugung tun kann, wann eine Vorstellung beim Venenspezialist sinnvoll ist, welche Untersuchungen erfolgen und welche Therapieverfahren zur Verfügung stehen. Dabei werden neben der klassischen Operation mit Venenziehen („Stripping“) insbesondere die modernen schonenden Verödungsbehandlungen, mikrochirurgische schnittfreie Methoden, Radiowellen- und Laserbehandlungen sowie der Venenkleber vorgestellt.

Im Anschluss an den Vortrag, gemeinsam organisiert von Volkshochschule und der Kassenärztlichen Vereinigung Baden-Württemberg, besteht die Möglichkeit, dem Referenten Fragen zu stellen.

Eine Anmeldung ist erforderlich und bei der VHS Bad Urach-Münsingen, Telefon (07381) 715998-0, oder online direkt beim Vortragsangebot möglich.

## Lieder und Geschichten

**Grafeneck.** Am Sonntag, 3. Dezember, ist das Panoramacafé Grafeneck wieder von 14 bis 16 Uhr geöffnet. Bei Kaffee und Weihnachtsgebäck können die Gäste innehalten, genießen, und sich begegnen. Mit Liedern und Geschichten zum Advent werden Pfarrer Kuhnle i. R. und Manfred Äugle den Nachmittag bereichern. Die Gäste werden bedient von ehrenamtlichen Mitgliedern des Freundeskreises Grafeneck.

Kontakt und Anmeldung von Gruppen ab zehn Personen: Samariterstift Grafeneck, Telefon (07385) 966-0, samariterstift-grafeneck@samariterstiftung.de, Gabriele Blum-Eisenhardt, Telefon (07381) 501919, gabriele.blum-eisenhardt@samariterstiftung.de.

### ADVENTSKALENDER DER EHRENAMTLICHEN (1)

#### Manchmal fast ein Vollzeitjob

**Sie war lange** mit der Deutschen Indianer-Pionier-Mission in Paraguay, dann ehrenamtlich bei der Kirchengemeinde in Lonsingen engagiert, hatte Zeit und suchte „etwas außerhalb des gewohnten Umfelds“: Gefunden hat es Ulrike Osiw beim Münsinger Tafelladen. Ein Zeitungsartikel machte sie auf die Institution des Diakonieverbands, die ehrenamtliche Mitarbeiter suchte, aufmerksam. Seit 2012 ist sie dabei, schafft im Lebensmittelbereich, vor allem an der Kasse, ist zuständig für Kontakte nach außen, koordiniert beispielsweise die Lieferungen von den Spendern. Die Arbeit, die sich

manchmal fast zum Vollzeitjob entwickelt, macht ihr Spaß – ob nun am Anfang im Tafelladen in der Achalmstraße, während Coronazeiten auf dem Rathausplatz oder jetzt in der Bachwiesenstraße.

Ihr Einsatz „entspricht ganz und gar den Werten, die die Bibel, auch das Alte Testament vermitteln“, sagt Ulrike Osiw. Die Schöpfung bewahren, sich um Arme und Fremde im Land zu kümmern – „bei der Tafel kann ich erleben, wie das Realität wird“, nämlich Lebensmittel retten, sie an Menschen, die sich selbst nicht genügend leisten können, weiterzugeben. *ub*



Ulrike Osiw ist seit 2012 ehrenamtlich im Münsinger Tafelladen im Einsatz. *Foto: Steffen Steinhäuber*

#### Yoga und Wassergymnastik

**Münsingen.** Bei der VHS Bad Urach-Münsingen gibt es noch freie Kurs-Plätze:

Am Samstag, 9. Dezember, 13.30 bis 15.30 Uhr, im Alten Rathaus wird Eltern-Kind-Yoga angeboten. Gemeinsam können Teilnehmer sich eine wohltuende Auszeit gönnen und die Bindung zueinander stärken. Die Yogaübungen werden spielerisch anhand von thematisch abgestimmten Geschichten vermittelt. Pro Elternteil bitte nur ein Kind im Alter von fünf bis elf Jahren.

Am Dienstag, 12. Dezember, beginnt der Wassergymnastikkurs für Schwangere. Er hat sieben

Termine, jeweils von 18.30 bis 19.15 Uhr im Hallenbad der Lautertalschule in Hundersingen. Wassergymnastik in der Schwangerschaft hat viele Vorteile: Es wird Kondition für die Geburtsarbeit erarbeitet, die körperliche Fitness und der Kreislauf gestärkt und Stoffwechsel und Durchblutung angeregt. Auch Rückenschmerzen können gelindert werden und Wassereinlagerungen bessern sich.

Anmeldungen werden zu den Öffnungszeiten unter Telefon (07381) 715998-0 oder jederzeit unter [www.vhsbm.de](http://www.vhsbm.de) entgegengenommen.